



Das mobile Atelier

*"Immer dann, wenn wir frei denken,
befinden wir uns in einem mobilen Atelier."*

Matthias Beck hat sein mobiles Atelier eröffnet. "Mobil sein heißt, sich bewegen, neugierig sein und sich auf den Weg machen." Mit diesen Gedanken bietet er Workshops an, die an verschiedenen Orten statt finden.

Experimentieren mit Holz und Malfarben, das ist sein Interesse und dafür will Matthias Beck auch die Teilnehmer der Workshops begeistern. Die Gruppen sind offen für alle Altersgruppen und so können z.B. beim Bumerang-Workshop jung und alt aufeinander treffen und gemeinsam an einem der schönsten Plätze im Allgäu, in der Nähe vom Eistobel, erleben, wie man zusammen einen Bumerang baut, ihn wirft und wie man nebenbei sich an der reizvollen Landschaft erfreuen kann.

"Im Atelier, als breiten Begriff von Werkstatt bis Kunstraum, steckt eine Sehnsucht des Menschen drin", so Matthias Beck. Es geht ihm nicht nur um das fertige Produkt, sondern um das Entstehen, das Wachsen, um den sozialen Prozeß beim Arbeiten. So etwa bei den Angeboten "Zeichnen - unterwegs mit dem Fahrrad" im Umkreis von Wangen, Isny und Leutkirch oder "Wandern und Malen" im Bregenzer Wald. Manch einer wird angeregt in Zukunft mit einem Skizzenblock unterwegs zu sein, den Blick auf Schönes nicht mit dem Fotoapparat einzufangen, sondern sich zeichnend den Raum einzuverleiben, der dann in der Erinnerung eine ganz andere Qualität bekommt. Er sagt: "Fotos, heute geschossen wie mit einem Maschinengewehr führen doch nicht selten zu irgendwelchen Monster-Ordnern mit aberwitzig vielen Bildern. Zeichne und du erinnerst dich genau an diesen Ort und Tag. Geräusche, Düfte, Wind und Wärme prägen sich mit dem Verweilen am Ort ebenso tief ein wie Begegnungen mit Passanten, die sich manchmal spontan auf ein Zeichenexperiment einlassen. Wenn du nach Jahren an diese Szenen zurückdenkst, dann brauchst du nicht einmal dein Skizzenbuch aufzuschlagen, weil das Bild im Kopf von selbst entsteht. Versuche das mal mit einem schnellen Foto (das in irgendwelchen Clouds herumschwirrt)!"

Besonders wertvoll scheinen die "Shortys" für Väter und Söhne zu sein: Zusammen arbeiten und zusammen etwas herstellen, etwa eine Schatztruhe oder einen Bilderrahmen, vielleicht ein Geschenk für die Mutter. Beide begegnen sich in der kreativen Arbeit auf eher ungewohnte Weise und setzen sich über eine zielgerichtete Tätigkeit letztlich auch mit ihren Charakteren und ihrer Beziehung auseinander. Da kann im Arbeiten eine schöne verbindende neue Erfahrung gemacht werden, die sonst im Alltag keinen Platz hätte und sei es auch nur, weil die viel zu kleine Wohnung sich nicht eignet für solch handwerkliche Gemeinschaftsprojekte.

Und wenn in der doch eigentlich viel zu kleinen Wohnung eventuell noch ein Stuhl fehlt, kann man auch an einem eintägigen Stuhlbau-Seminar teilnehmen im mobilen Atelier von Matthias Beck. Eine schöne Vorstellung, beim Frühstück bald auf einem selbst designten und selbst gebauten Stuhl zu sitzen.

Infos: www.mobiles-atelier.info

- Gabriele Bossert -